

Volk's- und Anzeigebblatt

Post.
Juli.
/ 23 / Mill. 1859

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr.
— Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volk's- und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 57. Sonntag den 24. Juli 1859.

Bekanntmachung.

Winnenden.

(Erledigte Kornmesserstellen.)

Es sind 2 weitere Kornmesser anzustellen, Lusttragene haben sich innerhalb 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Den 23. Juli 1859.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Winnenden.

Quartier-Sache.

Die Quartier-Träger werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Ober-Amts-Corporation und allen amtlichen Stellen nur die Quartier-Billete als Beweismittel gelten und daher genau darauf zu sehen ist, daß die Quartierlast an Mannschaft und Pferden mit den Quartier-Billets übereinstimmt in dem die Quartierträger einen etwaigen Verlust, aus solchen Versäumnissen sich selbst beizumessen hätten.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Anzeigen.

Winnenden.

Musik-Anzeige.

Heute Sonntag den 24. dieß
Reunion

durch die Musik des 3. K. Artillerie-Bataillons im Pflüger'schen Wirthschaftsgarten. Anfang 3 Uhr.
Entree a Person 6 fr.

Stabstrompeter
Müller.

Winnenden. Bei dem Unterzeichneten ist guter Wein zu haben den Soppen zu 4 fr.

Kraft z. Stern.

Winnenden.

Bäcker Jentter kauft Stroh das Stück zu 6 fr.

Winnenden. Auf nächst Jakobi sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent 200 fl. auf 2 Posten auszuleihen zu erfragen bei der Redaction.

Holz-Verkauf.

Revier Geradstetten.

Walddistrikt Brucherberg.

Abtheilung Ochsenhäule.

3 Kasten buchene Scheiter Nr. 43. 44. 45.

100 Stück dto. Wellen Nr. 1.

Dieses Holz wird demjenigen der innerhalb 8 Tagen bei der Redaction dieses Blattes das höchste Anerbieten macht, gegen baare Bezahlung zugeschlagen.

W i n n e n d e n. Gegen genügende Sicherheit oder auf einen guten Bürgen sind 300 fl. auszuleihen.

Von wem? sagt

die Redaction.

W i n n e n d e n. Einen Gartenboden hat zu vermieten

Friedrich Seitz Wittwe.

W i n n e n d e n. Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Da im Ler

Schloßer-Mstr.

W i n n e n d e n. Die Unterzeichnete erlaubt sich ihre Eiernudeln sowie ihr Backwerk in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Mane Bühler

im Hause von

Hrn. Kaufmann Dorn.

W i n n e n d e n.

A u f r u f,

die Gründung einer Bad-Anstalt betreffend.

Bei der gegenwärtig herrschenden, fast tropischen Hitze macht sich der Mangel einer Bade-Anstalt in hiesiger Stadt doppelt fühlbar und dürfte darum gerade jetzt der passendste

Augenblick gekommen seyn, um dem schon von so vielen Seiten geäußerten Wunsche um Gründung einer solchen Anstalt Ausdruck zu verleihen und zu diesem Zwecke eine Gesellschaft zu bilden. Ist auch nicht zu hoffen, daß die Herstellung des Bades noch vor Ablauf dieses Sommers möglich sein werde, so dürfen wir uns doch wenigstens mit dem Gedanken trösten, daß wir um so gewisser im nächsten Sommer der Wohlthat des Badens, dieser ebenso angenehmen, als für die Gesundheit nöthigen Erfrischung, uns werden erfreuen können. Scheuen wir darum die Kosten, welche bei einer genügenden Betheiligung jedenfalls nicht sehr groß sein werden, nicht, und suche Jeder in seinem Kreise eine rege Theilnahme für die Sache zu erwecken!

Alle, die sich dafür interessieren, werden eingeladen, sich am Dienstag Abends 7 Uhr, im Hirschgarten einzufinden zu wollen.

Laute Welt — stilles Herz.

Fortsetzung.

„Und wer sind Sie denn mein Herr? und welche Bande verbinden Sie mit einem Wesen, das eben so unglücklich als schön war? das nur lebt, um zu leiden und dessen früher schrecklicher Tod die Folge der grausamsten, bühischen Verrätherei war?“

„Erkennt Für mich nicht, Ariman? haben die Jahre mich denn so gänzlich verändert?“ fragte der Obrist.

„Mein Herr ich bin nicht der, für den Sie mich halten.“ antwortete Wilhelm sinder. „Der Mann von dem Sie sprechen, ist todt, ich bin sein Schüler. Er müßte jetzt mindestens sechzig Jahre zählen, ich bin wahrscheinlich wenig älter als Sie, und nur Anstrengung, Kummer und vielleicht auch der Gebrauch der chemischen Mittel, die meiner Haut die Empfindlichkeit rauben, haben meinen Körper ausgedörrt. Ich bin Georgetrens Bruder!“

„Sie hat mir nie von einem solchen gesprochen.“ sagte der Obrist, „wie indef auch das Band sei“

das Euch vereinte, dieß kleine liebliche Mädchen ist ihr Kind — ich liebe es deßhalb. Habt Ihr indes je ihrem Herzen nahe gestanden, so wird sie Euch den Namen Hilmar genannt haben, woblan denn ich bin Hilmar, jetzt Colonel Neumann im Dienste Sr Majestät."

"Ja! ich kenne Ihren Namen," entgegnete Wilhelm und alle seine langgewöhnte Selbstbeherrschung machte es ihm nicht möglich den tiefen Seufzer zu unterdrücken, der sich aus seinem Herzen empor drängte. "Geben Sie mir die Ueberzeugung, daß Sie der sind, für den Sie sich ausgeben, und ich überließere Ihren Händen ein Vermächniß, das Georgette mir sterbend für den Geliebten ihrer Jugend übergab."

"Kommt heute Abend zu mir in meine Wohnung," sagte der Obrist, "bringt Georgettens Kind mit, erzählt mir von ihr und bringt mir ihr Vermächniß ich werde mich vor Euch als den rechten Empfänger desselben ausweisen."

7. Tosca's Vater.

Es war zehn Uhr Abends. Das Geräusch auf den Straßen erstarrte allmählig im Schweigen der Nacht. Der Wächter rief die Stunde ab, Patrouillen zogen mit glirrendem Schritt vorüber, und dann war es so still, daß Colonel Neumann, am Fenster stehend, den Brunnen in der kleinen Querstraße am Langassenthor rieselnd hörte.

Der stattliche Offizier war allein in einem jener kleinen Gemächer, die man in Danzig Hangelstuben nennt. Er war in Uniform, ein kleiner Tisch an der Wand stand gedeckt und mit mancherlei Leckereien versehen, der erwarteten Gäste barrend. Auf einem andern lagen schöne Kupferstiche, Blumen und mancherlei Spielereien, die jedem jungen Mädchen Vergnügen machen, darunter einige sauber und zierlich eingebundene Taschenbücher damals ein Modeartikel, der bei keiner jungen Dame fehlen durfte.

Colonel Neumann war narubig und voll Erwartung. Die Vorstellung im Circus war schon seit einer Stunde geschlossen, und die Gäste die er erwartete kamen noch immer nicht.

Fortsetzung folgt.

V e r s c h i e d e n e s.

* Bei dem Abmarsch eines Commandos aus einem Dorfe, wo es eine Zeitlang cantonirt hatte, sagte der Hauptmann zu der versammelten Gemeinde: "Laßt es den Soldaten nicht entgelten, daß einer unter ihnen war, der die Gassfreundschaft verletzte und sich durch Dieberei entehrte. Gedenket unser im Besten, wie wir uns stets Eurer guten Aufnahme erinnern werden." — Einer aus der Gemeinde wollte recht artig antworten und sagte daher: "Leben Sie und ihr Volk wohl und glücklich. Nicht der Soldat stahl, sondern der Mensch — und Menschen sind wir alle!"

Appetit und Hunger. "Nu, Herr Förster, warum denn so fuchsteufelswild?" — "Soll ich's nicht sein Herr Lehrer? Bin heut im Schloß droben eingeladen und hab keinen Appetit!" — "D, das ist lange nicht so fatal, als wie wenn man so Hunger hat, wie ich, und ist nicht eingeladen!"

* Bei dem Einzug einer Prinzessin-Bräut wies eine Schildwache zu wiederholten Malen Damen zurück, die sich immer zu weit vor drängten. Möglich nahm der Soldat die reizendste beim Kopf und küßte sie verb ab. Ein Offizier der in der Nähe war, eilte auf das Hilfesgeschrei der Dame herbei und rief dem Soldaten zu: "Mensch, bist du rasend?" — "Nichts weniger als das," versetzte dieser lachend: "wer nicht hören will, muß fühlen!"

* Jemand bemerkte, ein Küfermeister eigne sich am Besten zu einem Medner, weil er Alles reiflich überlege und faßlich darstelle.

* Eine komische Ausrede macht ein Ortsschulze vor dem Kreisgericht in Br. Holland, der, weil er einen Hasen mit den Händen gegriffen und nach Hause getragen hatte, der Jagd-Contravention angeklagt war. Er sagte:

er habe das Hässchen, das lahm gewesen, nur aus Mitleid gefangen, um es durch Anlegung einer Beinschiene zu curiren. Das Gericht glaubte dem Thierfreundlichen aber nicht, sondern verurtheilte ihn zu fünf Thalern Geldbuße.

Heilbronner Frucht-Preise

vom 20. Juli 1859.

W a i z e n.

Höchster Preis	— fl. — fr.
Mittel-Preis	— fl. — fr.
Nieder-Preis	— fl. — fr.

K e r n e n.

Höchster Preis	12 fl. 23 fr.
Mittel-Preis	11 fl. 58 fr.
Nieder-Preis	11 fl. 36 fr.

R o g g e n.

Höchster Preis	8 fl. 30 fr.
Mittel-Preis	8 fl. 30 fr.
Nieder-Preis	8 fl. 30 fr.

G e r s t e.

Höchster Preis	7 fl. 24 fr.
Mittel-Preis	7 fl. 24 fr.
Nieder-Preis	7 fl. 24 fr.

D i n k e l.

Höchster Preis	5 fl. 46 fr.
Mittel-Preis	5 fl. 18 fr.
Nieder-Preis	4 fl. 30 fr.

H a b e r.

Höchster Preis	7 fl. — fr.
Mittel-Preis	6 fl. 16 fr.
Nieder-Preis	5 fl. — fr.

W i n n e n d e n, Naturalien-Preise vom 21. Juli 1859.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft	Neue Zufuhr.	Gesamt-Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	v. der letzten Schranne.					Schfl.	fl.
Dinkel	—	49 ⁷ / ₈	49 ⁷ / ₈	49 ⁷ / ₈	—	269	6
Haber.	25	29 ¹ / ₂	54 ¹ / ₂	48 ¹ / ₂	6	320	14

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz, gegen die letztere Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durchschnittspreis pr. Schfl.	Durchschnittspreis pr. Schfl.	Mittel-Preis per Schfl.	Noch. Durchschnittspreis per Schfl.	Der Preis ist gestiegen per Schfl.	Der Preis ist gefallen per Schfl.	Bemerkungen
Dinkel, pr. Schfl.	5 49	5 24	5 10	— 18	—	—	Gewicht des Dinkels, per Scheffel 178 166 156
Gerste, 1 Sri. Neue	—	—	—	—	—	—	
Waizen, 1 Schfl.	12 30	—	—	—	—	—	
Kernen, 1 Schfl.	7 24	6 36	6 —	—	—	11	durchschnittlich 167 Pfd.
Habern, 1 Sri.	—	—	—	—	—	—	Dinkel Höchst. fl. fr. Niederst. fl. fr. 6 12 4 48.
Mischling,	1 8	1 4	1 —	—	—	—	
Einkorn,	—	—	—	—	—	—	
Erbsen,	—	—	—	—	—	—	
Linzen,	—	—	—	—	—	—	
Welschkorn,	1 8	1 4	—	—	—	—	
Ackerbohnen,	2 —	1 48	—	—	—	—	
Wicken,	—	—	—	—	—	—	
Butter 1 Pfund	—	24	—	23	—	22	
8 Pfund Brod,	— 20 fr. Nach der Brod-Laration vom 15 Juli.						
1 Kreuzerweck	7 ¹ / ₂ Loth.						